



Stadt Soltau



Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

-

Steckbrief für Projektskizzen

Der nachfolgende Projektsteckbrief ist im Rahmen von Projektbeantragungen durch die Projektträger*innen vollständig auszufüllen und im Vorfeld von Steuerungsgruppensitzungen bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Projektsteckbrief für die Steuerungsgruppe

Projektbezeichnung:	
„Klippe Soltau“ - Einrichtung eines zentralen Dreh- und Angelpunkts für Angebote soziokultureller Akteure im Hagen 18	
Projektträger*in:	
Name, Vorname:	
Organisation/Institution:	Stadt Soltau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Poststraße 12, 29614 Soltau
Innenstadtbezug:	
Textliche Erläuterung zur Verortung des Projektes und Bezug zum in der Strategie definierten Innenstadtbereich	Die Stadt Soltau plant, das Gebäude Hagen 18 mit einem Angebot für Kinder und Jugendliche sowie einer Aufenthaltsmöglichkeit für diverse soziale und kulturelle Gruppen zu beleben. Das Ladenlokal liegt in einem gut erschlossenen und frequentierten Bereich der Soltauer Fußgängerzone in unmittelbarer Nähe zu Gastronomen, Veranstaltungen und Einzelhändlern. Ausreichend Parkplätze sowie Bushaltestellen des ÖPNV sind in der Umgebung vorhanden, der Bahnhof Soltau (Han) ist in ca. 10 Minuten fußläufig erreichbar. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar und umfassen ca. 100 m ² , die sich in einen Verkaufsraum (85m ²), einen Lagerraum und ein WC untergliedern. Strom, Gas und Wasser und Internet liegt an, Mobiliar ist nicht vorhanden.

	<p>Seit Mai 2023 dient der Pop Up Store testweise als zusätzlicher Standort des YouZe Soltau und das als Außenstelle in bester Innenstadtlage. Angedacht ist, den Store als Spiele-Café für Kinder, Eltern und Großeltern zu entwickeln. Das Angebot sollen alle die nutzen können, die ihre Zeit in der Innenstadt verbringen und sich im Zentrum der Stadt zum Spielen und kreativ sein verabreden wollen. Die seither eher überschaubaren Öffnungszeiten von testweise 16 bis 18 Uhr sorgen dennoch bereits heute für einen regen Publikumsverkehr und einer guten Annahme des Angebots. An den Nachmittagen während der Sommermonate besuchten ca. 10-15 Kinder das Ladenlokal, überwiegend waren diese bis zwölf Jahre alt. Ebenfalls zeigte sich, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Zeit vor Ort verbringen und vorhandene Spiele nutzen. Auch der Umzug fester YouZe-Angebote in das Gebäude sorgten für wohlwollendes Interesse (bspw. Kunstkurs PINX). Bereits häufiger entstanden Nachfragen nach erweiterten Öffnungszeiten.</p>
Projektbeschreibung:	
Kurzbeschreibung:	<p>Für das Projekt zur Belegung und attraktiveren Gestaltung des Soltauer Hagen soll das Gebäude Hagen 18 genutzt werden. Die Idee ist, dort ein Angebot für die Kinder und Jugendliche zu schaffen. Soltauer:innen und Tourist:innen könnten von dem Projekt gleichermaßen profitieren. Eine zielgruppengerechte Gestaltung der Räumlichkeiten lädt zu einem Besuch ein. Eine Ausstattung mit diversen Spielgeräten sowie Brettspielen gibt den Anreiz für einen konsumfreien Aufenthalt, welcher nach Möglichkeit generationsübergreifend gestaltet werden soll. Mit dem Hagen 18 wird eine Möglichkeit gesehen, den öffentlichen Raum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen, aber auch darüber hinaus mitzugestalten. Dabei liegt der Fokus auf einem Mixed Use Konzept. Dieses könnte durch eine externe Dienstleistung planerisch verantwortet und umgesetzt werden: Ziel ist die Schaffung eines Angebotsraums für viele soziokulturelle Akteure– eine breit aufgestellte Nutzung für ein breites (Stadt-) Publikum.</p> <p>Der Name für das Ladenlokal „Klippe“ leitet sich vom Begriff des sicheren Ortes beim Fangen ab. Genau diesen Zweck soll auch das Angebot erfüllen. Es soll den Raum bieten, sich zurückzuziehen, zu verschlafen und gleichzeitig die Assoziation mit Spiel hervorrufen.</p> <p>Mögliche Kooperationspartner für das Projekt könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none">- YouZe – Offene Kinder- und Jugendarbeit

	<ul style="list-style-type: none">- Seniorenbeirat- Stiftung Spiel- Bibliothek Waldmühle- Musikschule Heidekreis- Eltern-Beratungsstellen
Anlass:	<p>Das Gebäude Hagen 18 wurde in der Vergangenheit als Pop Up Store genutzt, eine langfristige Nachnutzung konnte sich jedoch nicht etablieren. In der Innenstadt Soltaus wird der Bedarf gesehen, eine Aufenthaltsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche zu schaffen, an dem sie sich über den bisherigen Standort des YouZes (Offene Kinder- und Jugendarbeit) etwas außerhalb des Stadtkerns hinaus austauschen und treffen können. Das Angebot soll netzwerkübergreifend gesehen werden und auch eine Brücke zur älteren Generation bauen, die ebenfalls konsumfreie Räumlichkeiten in der Stadtmitte suchen.</p>
Projektbausteine:	<p>Für die Entwicklung um Umsetzung des Projekts sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Ladenlokal ist im Besitz der Gebrüder Röders AG, daher fallen monatliche Mietkosten für die Nutzung der Räumlichkeiten an. Eine Mietvereinbarung soll ab November 2024 geschlossen werden.• Das Projekt muss personell betreut und begleitet werden. Das Personal sollte im Bereich Sozialer Arbeit tätig und kundig sein und die verschiedenen Akteure koordinieren. Es entstehen Kosten für eine externe Dienstleistung in Form von Personal zuzüglich Verwaltungskosten sowie Sachmitteln (Spiele etc.) für die gesamte Projektlaufzeit. Eine Besetzung aus dem aktuellen Personalpool ist nicht möglich.• Öffentlichkeitsarbeit soll den Anlauf und den weiteren Erfolg des Angebots unterstützen. Dazu sollen ein Signet und Flyer erstellt sowie die Fenster des Ladenlokals entsprechend neu beklebt werden.• Die Räumlichkeiten werden mit Mobiliar ausgestattet und kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Diese investiven Maßnahmen werden jedoch aus anderen Mitteln beschafft und sollen nicht Teil der Förderung sein. Eine Erfüllung des Projektzwecks ist demnach insgesamt gegeben.

<p>Ziele des Projekts:</p>	<p>Ziel eines Angebots im Hagen 18 ist die Unterstützung und Ergänzung der angesiedelten Gewerbe im Innenstadtbereich und in unmittelbarer Nachbarschaft. Es soll neue Zielgruppen in die Innenstadt locken. Die Öffnungszeiten des Ladenlokals sollen sich an den Öffnungszeiten der umgebenden Geschäfte orientieren. Aber auch Events wie Wochenmarkttermine oder weitere Wochenendveranstaltungen (wie Stadtfest, Lichterfest, Weihnachtsmarkt) sollen mit einem ergänzenden Angebot abgedeckt werden können.</p> <p>Neben den vielfältigen kommerziellen Angeboten kann der Hagen samt dem Ladenlokal als Ort verstanden werden, um eine Pause einzulegen und zu verschlafen, ohne dabei in Konkurrenz zu den ansässigen Händlern zu treten. Mögliche Angebote im Hagen 18 könnten an bereits etablierte Ruhetage angepasst werden und gleichzeitig wöchentliche und saisonale Events, wie den Wochenmarkt, das Stadtfest oder den Weihnachtsmarkt sinnvoll und um den sozialen Aspekt ergänzen. Kindern und Jugendlichen, Eltern mit Kindern und älteren Mitmenschen würde somit neben den kommerziellen Angeboten ein neutraler, offener Raum angeboten, um sich selbst im sozialen Sinne gut zu versorgen.</p> <p>Saisonal sollte die touristische Kernzeit von Mai bis September abgedeckt werden, darüber hinaus aber auch die Vorweihnachtszeit sowie die Oster- und Herbstferien. Tendenziell eher schwächer laufende Monate der angrenzenden Geschäfte, wie November, Januar und Februar könnten mit gezielten Angeboten im Hagen 18 mehr Publikum in die Innenstadt locken und somit die Händler unterstützen. Prinzipiell könnten Öffnungszeiten so während des gesamten Jahres stabil besehen bleiben.</p> <p>Ganz bewusst soll die Ausstattung des Hagen 18 auf die Nutzung durch verschiedene Zielgruppen weisen, welche zu gewissen Zeiten Raum für ihre Bedarfe finden. Eine angepasste Nutzung an die vorhandenen ökonomischen Bedingungen, aber auch an spezielle Zeiten, wie die Ferien, ist dabei selbstverständlich.</p>
<p>Das Projekt befindet sich im definierten Programmraum aus dem Strategiekonzept:</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>Bezug zum Handlungskonzept der Strategie Das Projekt muss sich dem Handlungskonzept (Handlungsfelder, ggf. strategische Ziele und/oder Leitbild) der jeweiligen territorialen Strategie zuordnen lassen. Bitte erläutern Sie diesen Bezug. Anlage möglich.</p>	

Der Schwerpunkt des Projekts liegt im sozialen Handlungsfeld begründet. Im Strategiekonzept sind soziale Potenziale und Entwicklungsbedarfe herausgearbeitet worden, welche mit diesem Projekt angegangen werden sollen. In Soltau befinden sich mehrere zentrale soziale Einrichtungen (Volkshochschule, Spiel- und Heimatmuseum, Jugendzentrum und die Bibliothek Waldmühle). Es ergeben sich laut dem Strategiekonzept Handlungsbedarfe hinsichtlich einer stärkeren Vernetzung dieser Einrichtungen und Schaffung von Synergien sowie einer stärkeren Verortung in der Innenstadt. In der Umgestaltung des Hagen 18 zu einem zentralen Ort in der Innenstadt besteht die Möglichkeit zur Schaffung eines Zusammenhangs zwischen den Einrichtungen, indem sie an diesem Ort zusammenarbeiten und ihn gemeinsam gestalten bzw. betreuen und sich dort präsentieren.

Darüber hinaus ist in Soltau ein Defizit an Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erkennbar. Diese Gruppe soll gezielt mit diesem Projekt angesprochen werden. Für die allgemeine Stadtgesellschaft sind zudem konsumfreie Plätze im öffentlichen Raum wichtig, die mit diesem Projekt geschaffen werden können. Es gilt, die Verweildauer und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen. Das Spiele-Café schafft die Möglichkeit eines Aufenthaltsortes für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und bietet somit ein attraktives Einkaufserlebnis mit kurzfristiger Betreuung oder Beschäftigung während eines Restaurantbesuchs.

Die 85 m² Nutzfläche des Hagen bieten einigen Raum an Gestaltungsmöglichkeiten für eine umfassende und attraktive Nutzung im sozialen Sinne und in Hinblick auf die im Strategiekonzept genannten Ziele, welche wie folgt zusammengefasst werden können:

- stärkere Vernetzung der sozialen Einrichtungen
- Schaffung von Synergien und Verortung der Angebote in der Innenstadt
- Angebotsdefizit für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsenen beseitigen
- Austausch über Kulturen/Generationen hinweg
- konsumfrei
- Familienfreundlichkeit

Bezug zum Fördergegenstand:

Das Projekt muss sich einem Fördergegenstand der Richtlinie zum Programm „Resiliente Innenstädte“ (Erl. d. MB v. 25. 5. 2022 — 101-46801) zuordnen lassen. Bitte **NUR EINEN** Fördergegenstand ankreuzen und unten erläutern.

Handlungsfeld soziale Aspekte:

2.1.1) Management, Beratung und Mediation für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie	<input type="checkbox"/>
2.1.2) Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten	<input type="checkbox"/>
2.1.3) Gestaltung und Belebung von öffentlichen, frei zugänglichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von	

beispielsweise sozialen, am Gemeinwesen orientierten oder kulturellen Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär	<input type="checkbox"/>
2.1.4) Digitale Angebote etwa für nicht-kommerzielle lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle und soziale Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>
2.1.5) Aufbau von Online-Angeboten der Verwaltung wie beispielsweise Online-Bürgerbüros oder Plattformen, die Freizeit, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung kombinieren	<input type="checkbox"/>
Handlungsfeld ökonomische Aspekte:	
2.2.1) Neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start- Ups, Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz	<input checked="" type="checkbox"/>
2.2.2) Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working-Spaces durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie Betrieb	<input type="checkbox"/>
2.2.3) Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie durch Beratung, Moderation und Mediation	<input type="checkbox"/>
2.2.4) Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen	<input type="checkbox"/>
Handlungsfeld ökologische Aspekte:	
2.3.1) Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung	<input type="checkbox"/>

<p>2.3.2) Klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksysteme, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.3) Etablierung CO2-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“ beispielsweise durch Lagerinfrastruktur und Fahrzeuge, gemeinsame CO2-neutrale Lieferdienste im definierten innerstädtischen Bereich</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.4) Reduzierung von Hitzestress und starkregenbedingten Überflutungen, z.B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.5) Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.6) Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten</p>	<input type="checkbox"/>
<p>2.3.7) Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung</p>	<input type="checkbox"/>
<p>Erläuterung zum ausgewählten Handlungsfeld:</p>	
<p>Das Projekt kann dem Fördergegenstand 2.2.1 - <i>Neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start-Ups, Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz.</i> Ziel des Projektes ist die Belebung des öffentlichen Raumes, der Innenstadt, indem es ein Angebot für konsumfreien Aufenthalt schafft, welches vor allem ein Angebot für eine bisher geringfügig vertretene Gruppe – den Kindern und Jugendlichen bildet. Darüber hinaus ist das „Spiele-Café“ ein Ort für die gesamte Soltauer Stadtgesellschaft indem es auch als Räumlichkeit für andere soziale und kulturelle Gruppen dienen kann und den allgemeinen Austausch und die Identifikation mit Soltau stärkt.</p>	

Durchführungszeitraum:	
Beginn (Monat/Jahr):	11/2024
Abschluss (Monat/Jahr):	12/2027
Dauer (Monat):	38
Finanzierung:	
Gesamtvolumen des Projekts:	446.000 Euro
(voraussichtlich) beantragte Zuwendung:	268.000 Euro
Darstellung der Kofinanzierung (Höhe, Quelle):	178.000 Euro